



**FINAL**  
LONDON 2013



**UEFA Women's Champions League 2013  
Endspiel - Pressemappe**

VfL Wolfsburg - Olympique Lyonnais  
Stamford Bridge, London  
23/05/2013, 20.30 MEZ

**VfL Wolfsburg - Olympique Lyonnais**  
**Stamford Bridge, London**  
**23/05/2013, 20.30 MEZ**

<b>Ausgangslage .....</b>	<b>3</b>
<b>Profil - VfL Wolfsburg.....</b>	<b>6</b>
Nationale Titel, Geschichte, Schlüsselspielerinnen, Trainer: Ralf Kellermann	
<b>Profile - Olympique Lyonnais.....</b>	<b>8</b>
Nationale Titel, Geschichte, Schlüsselspielerinnen, Trainer: Patrice Lair	
<b>Kader.....</b>	<b>10</b>
<b>Aufstellungen im Wettbewerb.....</b>	<b>12</b>
<b>Spiele und Ergebnisse.....</b>	<b>14</b>
<b>Schiedsrichterin: Teodora Albon.....</b>	<b>16</b>
<b>Stamford Bridge.....</b>	<b>17</b>
<b>Botschafterin: Faye White.....</b>	<b>18</b>
<b>Die Trophäe.....</b>	<b>19</b>
<b>Entwicklung des Wettbewerbs.....</b>	<b>19</b>
<b>Preisgeld.....</b>	<b>21</b>
<b>Bisherige Sieger und Finalisten.....</b>	<b>21</b>
<b>Nächste Saison.....</b>	<b>22</b>
<b>UEFA.com-Berichterstattung.....</b>	<b>23</b>
<b>Haftungsausschluss.....</b>	<b>23</b>

## Ausgangslage

Olympique Lyonnais, Titelverteidiger in der UEFA Women's Champions League, hofft darauf, die erste Mannschaft zu werden, die den Pokal dreimal in Folge gewinnt, wenn es im Finale an der Stamford Bridge – im Stadion von Chelsea FC – gegen Turnierneuling VfL Wolfsburg geht.

## Bisherige Begegnungen

- Das ist das erste Pflichtspiel zwischen beiden Mannschaften, aber das vierte Finale in Folge, in dem es Lyon mit einer deutschen Mannschaft zu tun bekommt. 2010 gab es in Getafe gegen den 1. FFC Turbine Potsdam eine Niederlage im Elfmeterschießen, ein Jahr später folgte in London die Revanche, als die Potsdamerinnen 2:0 besiegt wurden, ehe Lyon im vergangenen Jahr in München mit dem gleichen Ergebnis gegen den 1. FFC Frankfurt gewann.

## Hintergrund

- Lyon ist die erste Mannschaft, die viermal hintereinander ein Endspiel eines europäischen Frauenfinals erreicht hat. Seit es diesen Wettbewerb in der heutigen Form als UEFA Women's Champions League gibt - seit 2009/10 - haben sie es also jedes Mal ins Finale geschafft.
- Die Siege von Frankfurt in den Jahren 2002, 2006 und 2008 bedeuten, dass die Hessinnen alleiniger dreifacher Gewinner sind. Insgesamt hat Deutschland in elf Saisons sechsmal den Sieger gestellt.
- Drei verschiedene deutsche Mannschaften - Frankfurt, Potsdam und der FCR 2001 Duisburg - haben den Titel geholt, während die anderen Nationen nur über einen in diesem Wettbewerb erfolgreichen Klub verfügen. Dies sind Schwedens Umeå IK (2003, 2004), Frankreichs Lyon (2011, 2012) und Englands Arsenal LFC (2007).
- Dies ist das sechste Finale in Folge, in dem eine deutsche Mannschaft vertreten ist. Teams aus Deutschland gewannen die ersten drei dieser sechs Ausgaben, ehe sie zweimal in Folge an Lyon scheiterten.
- Frankfurt (2002), Potsdam (2005) und Duisburg (2009) holte diesen Pokal alle bei ihrem Turnierdebüt, was Wolfsburg nun nachmachen will. Die einzige deutsche Mannschaft, die dies verpasste, ist der FC Bayern München, der 2009/10 das Achtelfinale erreichte, dort aber mit einem 0:1-Gesamtergebnis an Montpellier Hérault SC scheiterte, wo damals die heutigen Lyon-Spielerinnen Sabrina Viguier und Céline Deville aktiv waren.
- Patrice Lair, der nach dem Finale 2010 zum Trainer von Lyon ernannt wurde, war Coach bei Montpellier, als dem Team 2005/06 der Einzug ins Halbfinale gelang. Für Montpellier standen damals die heutigen OL-Spielerinnen Sonia Bompastor, Camille Abily und Élodie Thomis auf dem Platz. Frankfurt setzte sich damals aufgrund der Auswärtstorregel durch.

- Lyon hat in dieser Saison zum sechsten Mal in Folge das Halbfinale erreicht, was Rekord ist. Damit standen sie bei all ihren Teilnahmen in der Vorrundrunde. Frankfurt hat ebenfalls sechs Halbfinals bestritten.

### Rund um die Teams

- Fünf Lyon-Spielerinnen könnten in ihrem vierten Finale in Folge auflaufen: Sarah Bouhaddi, Wendie Renard, Amandine Henry, Louisa Necib und Lara Dickenmann.
- Ebenso wie diese fünf Spielerinnen könnten auch Abily, Bompastor, Eugénie Le Sommer, Lotta Schelin, Viguier und Trainer Lair zum dritten Mal den Pokal holen. Abily war in den letzten beiden Jahren Spielerin des Spiels, während Lair der erste Trainer werden könnte, der zum dritten Mal triumphiert.
- Als im vergangenen Monat im Halbfinalrückspiel ein Sieg beim FCF Juvisy Essonne gelang, feierte Bompastor ihren 42. Sieg in diesem Wettbewerb (ein Sieg mehr also, als bislang Lyon geschafft hat) – das ist Rekord. Abily liegt ein Spiel dahinter.
- Drei Wolfsburg-Spielerinnen standen gegen Lyon während ihrer Zeit bei Potsdam im Finale auf dem Platz: Josephine Henning, Viola Odebrecht und Nadine Keßler.
- Ehemalige Siegerinnen dieses Wettbewerbs bei Wolfsburg sind Henning (Potsdam 2010), Odebrecht (Potsdam 2005 und 2010), Navina Omilade (Potsdam 2005), Keßler (Potsdam 2010), Alexandra Popp (Duisburg 2009), Conny Pohlers (Potsdam 2005, Frankfurt 2008).
- Pohlers könnte die erste Spielerin werden, die den Pokal mit drei verschiedenen Teams gewinnt. In dieser Saison wurde sie mit nun 42 Toren in 38 Einsätzen zur besten Torschützin aller Zeiten in diesem Wettbewerb.
- Die letzte Mannschaft, die Lyon auf dem Weg ins Finale stoppte, war 2009 Duisburg, als im Halbfinale ein 4:2-Gesamtsieg gelang. Popp spielte damals bei Duisburg, das auswärts ein 1:1 erreichte, ehe daheim ein 3:1-Sieg gelang. Renard, Laura Georges, Thomis, Schelin, Necib, Dickenmann, Henry und Corine Franco waren damals für Lyon am Ball.
- Viele dieser Spielerinnen sind schon bei Einsätzen ihrer Nationalmannschaften aufeinandergetroffen. Wolfsburgs deutsche Nationalspielerinnen (Luisa Wensing, Verena Faißt, Henning, Odebrecht, Lena Goeßling, Popp, sowie die ehemaligen Nationalspielerinnen Martina Müller und Pohlers) kennen von daher auch Lyons französische Nationalspielerinnen (Bouhaddi, Deville, Renard, Georges, Franco, Bompastor, Viguier, Henry, Necib, Élise Bussaglia, Abily, Thomis, Le Sommer), Schwedens Schelin, Japans Shinobu Ohno, die Schweizerin Dickenmann sowie die US-Amerikanerin Megan Rapinoe.

- Am 13 Februar trafen Frankreich und Deutschland in Straßburg aufeinander und trennten sich 3:3. Bouhaddi, Franco, Georges, Renard, Abily, Necib, Le Sommer und die eingewechselte Thomis standen Keßler, Faißt und der eingewechselten Goeßling gegenüber. Necib und Keßler trafen je zweimal.

#### London ruft

- Lyon holte den ersten Europapokal 2011 in Fulham, nachdem zuvor im Halbfinale Arsenal besiegt worden war. Wolfsburg war im diesjährigen Halbfinale ebenfalls in London zu Gast und gewann dort das Hinspiel gegen Arsenal mit 2:0.
- Die OL-Mannschaftskolleginnen Rapinoe und Ohno, die beide im Winter kamen, waren 2012 im Olympifinale in Wembley Rivalinnen. Rapinoe schlug mit den USA das japanische Team mit Ohno mit 2:1.

## Profil - VfL Wolfsburg

**Gegründet:** 2003

**Spitzname:** Die Wölfinnen

**Bestes Abschneiden:** Erste Teilnahme

### Nationale Titel

- Meisterschaft: 1 (2013)
- DFB-Pokal: 1 (2013)

**Runde der letzten 32:** RTP Unia Racibórz 5:1 (A), 6:1 (H), Gesamt: 11:2

**Achtelfinale:** Røa IL 4:1 (H), 1:1 (A), Gesamt: 5:2

**Viertelfinale:** FC Rossiyanka 2:1 (H), 2:0 (A), Gesamt: 4:1

**Halbfinale:** Arsenal LFC 2:0 (A), 2:1 (H), Gesamt: 4:1

### Geschichte

- In 2003 gründete der VfL Wolfsburg gründete die Frauen-Abteilung.
- Frauenfußball gab es in der Stadt von 1973 an, der VfR Eintracht Wolfsburg erreichte 1984 sogar das Pokalfinale und war Mitglied der 1990 gegründeten zweigleisigen Frauen-Bundesliga. Im Kader stand damals auch Doris Fitschen.
- Nachdem der Klub 1997 die Qualifikation zur eingleisigen Bundesliga verpasst hatte, stand der Verein vor dem Konkurs, weshalb die Fußballerinnen in der Folgezeit als WSV Wolfsburg antraten. 2003 wechselte die Abteilung dann geschlossen zum VfL.
- Der neue Klub stieg 2004/05 ab, schaffte jedoch den sofortigen Wiederaufstieg - dank Garantin Martina Müller, die 36 Tore erzielen konnte.
- Schrittweise wurde Wolfsburg immer besser, bevor 2011/12 mehrere starke Spielerinnen verpflichtet wurden. Am Saisonende landete der Klub auf Platz zwei und zog somit erstmals in den Europapokal ein, wo man beim Debüt gleich das Finale der UEFA Women's Champions League 2012/13. Zudem gewann das Team in dieser Saison das Double aus Meisterschaft und DFB-Pokal.

### Schlüsselspielerinnen

Wolfsburg mag zwar ein Neuling im Europapokal sein, genug Erfahrung hat der Klub jedoch in seinem Kader. Stürmerin **Conny Pohlers** hat den Europapokal bereits mit dem 1. FFC Turbine Potsdam sowie dem 1. FFC Frankfurt gewonnen. In dieser Saison avancierte sie zur ersten Spielerin, die die 40-Tore-Marke im UEFA-Frauen-Wettbewerb knacken konnte. Neben Pohlers sind im Sturm auch **Alexandra Popp** und **Martina Müller** zu erwähnen, Letztere bringt die Erfahrung von über 100 Länderspielen mit. Spielführerin **Nadine Keßler** ist erst 25 Jahre alt, aber bereits sehr erfahren und hat den Wettbewerb wie Popp und Pohlers schon gewonnen. Das einzige Handicap ist das Fehlen von Mittelfeldspielerin **Viola Odebrecht**, die gesperrt ist.

### Trainer: Ralf Kellermann

**Geboren am:** 24. September 1968

**Nationalität:** Deutsch

**Aktive Karriere:** MSV Duisburg, FSV Frankfurt, SC Verl, Sportfreunde Siegen, SC Paderborn 07, SV Lippstadt 08

**Trainerkarriere:** SV Brunsrode/Flechtingen, VfL Wolfsburg (Frauen)

Der in Duisburg geborene Kellermann spielte für den MSV und war dort größtenteils Ersatztorhüter, 1990 gab er sein Debüt in der 2. Bundesliga. Anschließend wechselte er zum FSV Frankfurt, mit dem er 1994 in die 2. Bundesliga aufstieg, doch auch dort war er Ersatztorhüter. Danach kehrte er nach Nordrhein-Westfalen zurück, wo er für mehrere Drittligen spielte, ehe er seine aktive Karriere im Jahr 2004 beendete.

Beim unterklassigen Brunsrode/Flechtingen trat er seine erste Trainerstation an, ehe er nach Wolfsburg ging und dort die Scouting-Abteilung leitete. Im Sommer 2008 trat er die Nachfolge von Bernd Huneke als Cheftrainer der Frauenmannschaft an. Unter seiner Führung entwickelte sich die Truppe zu einem Topteam in Deutschland.



## Profil - Olympique Lyonnais

**Gegründet:** 1970 (als FC Lyon)

**Spitzname:** Les Fenottes (Die Mädchen)

**Bestes Abschneiden:** Sieger 2011, 2012

### Nationale Titel

• Meister: 11 (1991\*, 1993\*, 1995\*, 1998\*, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013)

• Pokalsieger: 4 (2003\*, 2004\*, 2008, 2012)

\*als FC Lyon

**Runde der letzten 32:** PK-35 Vantaa 7:0 (A), 5:0 (H), Gesamt: 12:0

**Achtelfinale:** FK Zorkiy Krasnogorsk 9:0 (A), 2:0 (H), Gesamt: 11:0

**Viertelfinale:** FC Malmö 5:0 (H), 3:0 (A), Gesamt: 8:0

**Halbfinale:** FCF Juvisy Essonne 3:0 (H), 6:1 (A), Gesamt: 9:1

### Geschichte

• Der FC Lyon wurde 1970 gegründet und gewann vier Meisterschaften und zwei französische Pokale, bevor man 2004 vom größten Club der Stadt übernommen wurde. Die großen Spiele finden nun im Stade de Gerland statt.

• Jean-Michel Aulas, der Präsident von Olympique Lyonnais, stellte für das Frauenteam große Ressourcen bereit und 2006/07 holte eine Mannschaft um die französischen Nationalspielerinnen Camille Abily, Sonia Bompastor und Sandrine Dusang sowie die Brasilianerinnen Simone und Katia die Meisterschaft.

• Dadurch nahm man erstmals am UEFA-Frauenpokal teil, wobei Lyon gleich das bis dahin beste Abschneiden einer französischen Mannschaft einstellte und bis ins Halbfinale vordrang, wo man nach Auswärtstoren und ungeschlagen gegen Umeå IK ausschied.

• In der damaligen Saison holte man auch das französische Double, bevor man bei der zweiten Europapokalteilnahme 2008/09 erneut ins Semifinale kam, wo man gegen den FCR 2001 Duisburg ausschied. Immerhin konnte man die Meisterschaft in Frankreich verteidigen.

• Noch besser lief es dann 2009/10 in der neuen UEFA Women's Champions League, als man sich gegen Umeå durchsetzte, ins Endspiel einzog und dort nach 120 torlosen Minuten in Getafe im Elfmeterschießen gegen den 1. FFC Turbine Potsdam unterlag. Ein Jahr später besiegte man Potsdam im Endspiel von London mit 2:0 und feierte nach der fünften französischen Meisterschaft in Folge erstmals den Gewinn des Europapokals. 2012 verteidigte Lyon den Titel durch ein 2:0 gegen den 1. FFC Frankfurt in München.

### Schlüsselspielerinnen

Im ganzen Kader gibt es eine große Menge an Qualität, darunter zahlreiche französische Nationalspielerinnen: Torhüterin **Sarah Bouhaddi**, die Abwehrspielerin **Sonia Bompastor**, Mittelfeldspielerin **Camille Abily**, Spielmacherin **Louisa Necib** sowie die Stürmerin **Eugénie Le Sommer**. Dazu kommen internationale Klassetalente wie die Stürmerinnen **Lotta Schelin** (Schweden) und **Lara Dickenmann** (Schweiz). Als ob das nicht genug wäre, wurden im Winter noch US-Flügelflitzerin **Megan Rapinoe** und die japanische Stürmerin **Shinobu Ohno** verpflichtet.

### Trainer: Patrice Lair

**Geboren am:** 16. Juni 1961

**Nationalität:** Französisch

**Aktive Karriere:** Stade Briochin, US Avranches, Périgueux Foot, ES Arpajon-sur-Cère, US Saint-Malo, Trélissac FC, ESA Brive, Stade de Reims

**Karriere als Trainer:** Périgueux Foot B, US Saint-Malo B, USA Pouancé (Spielertrainer), RC Doué-la-Fontaine (Spielertrainer), Pouzauges AC (Spielertrainer), Trélissac FC U15/U17, ESA Brive B, Stade de Reims B (Co-Trainer), Angoulême Charentes FC (Co-Trainer), CS Villeneuve-Saint-Germain, Montpellier Hérault SC (Frauen), Espoirs de Savalou, Rwanda (Technischer Direktor), Olympique Lyonnais (Frauen)



Patrice Lair begann seine Karriere als Außenverteidiger bei seinem Heimatverein in Saint-Brieuc, bevor er in unteren Ligen Frankreichs spielte. Seine Laufbahn beendete er bei Stade de Reims und wurde dann direkt Trainer. Zuerst trainierte er nationale und internationale Jugendmannschaften, bevor er seine ersten großen Erfolge mit der Frauenmannschaft von Montpellier feierte.

Dort führte er den Verein in den zwei Jahren seiner Tätigkeit gleich in der ersten Saison ins Halbfinale des UEFA-Frauenpokals, was zu diesem Zeitpunkt das beste Abschneiden überhaupt für ein Team aus Frankreich war. 2010 wurde er Trainer in Lyon, wo er auf Farid Benstiti folgte und direkt wieder Erfolge feierte: Er verteidigte die Meisterschaft und gewann in seiner ersten Saison gleich den Europapokal, den er im Jahr darauf erneut holte.

## Kader - VfL Wolfsburg

Nr.	Spielerin	Position	Nationalität	Geboren	Aktuelle Saison	
					Sp.	Tore
1	Alisa Vetterlein	Tor	GER	22/10/1988	8	0
2	Luisa Wensing	Verteidigung	GER	08/02/1993	8	0
3	Zsanett Jakabfi	Mittelfeld	HUN	18/02/1990	6	2
5	Johanna Tietge	Mittelfeld	GER	16/04/1996	0	0
7	Viola Odebrecht	Mittelfeld	GER	11/02/1983	7	1
8	Eve Chandraratne	Verteidigung	GER	20/06/1989	0	0
9	Anna Blässe	Mittelfeld	GER	27/02/1987	7	0
10	Selina Wagner	Sturm	GER	06/10/1990	3	1
11	Alexandra Popp	Sturm	GER	06/04/1991	7	2
12	Jana Burmeister	Tor	GER	06/03/1989	0	0
13	Nadine Keßler	Mittelfeld	GER	04/04/1988	7	3
14	Lina Magull	Sturm	GER	15/08/1994	7	0
15	Annabel Jäger	Mittelfeld	GER	06/01/1994	1	0
16	Rebecca Smith	Verteidigung	NZL	17/06/1981	0	0
17	Laura Vetterlein	Verteidigung	GER	07/04/1992	2	0
18	Ivonne Hartmann	Verteidigung	GER	15/09/1981	4	0
20	Stephanie Bunte	Verteidigung	GER	14/02/1989	2	0
22	Verena Faißt	Verteidigung	GER	22/05/1989	8	1
23	Navina Omilade	Mittelfeld	GER	03/11/1981	1	0
25	Martina Müller	Sturm	GER	18/04/1980	8	4
26	Conny Pohlers	Sturm	GER	16/11/1978	8	8
27	Josephine Henning	Verteidigung	GER	08/09/1989	8	0
28	Lena Goeßling	Mittelfeld	GER	08/03/1986	8	1
29	Merle Frohms	Tor	GER	28/01/1995	0	0
30	Manon Klett	Tor	GER	01/12/1996	0	0

## UEFA Women's Champions League-Statistiken

## Kader - Olympique Lyonnais

Nr.	Spielerin	Position	Nationalität	Geboren	Aktuelle Saison	
					Sp.	Tore
1	Céline Deville	Tor	FRA	24/01/1982	1	0
3	Wendie Renard	Verteidigung	FRA	20/07/1990	6	3
4	Makan Traoré	Mittelfeld	FRA	27/06/1993	1	0
5	Laura Georges	Verteidigung	FRA	20/08/1984	4	0
6	Amandine Henry	Mittelfeld	FRA	28/09/1989	7	3
7	Megan Rapinoe	Mittelfeld	USA	05/07/1985	4	2
8	Lotta Schelin	Sturm	SWE	27/02/1984	5	7
9	Eugénie Le Sommer	Sturm	FRA	18/05/1989	8	1
10	Louisa Necib	Mittelfeld	FRA	23/01/1987	7	5
11	Laura Agard	Verteidigung	FRA	26/07/1989	2	0
12	Élodie Thomis	Sturm	FRA	13/08/1986	8	1
15	Élise Bussaglia	Mittelfeld	FRA	24/09/1985	3	0
16	Pauline Peyraud-Magnin	Tor	FRA	17/03/1992	0	0
17	Corine Franco	Verteidigung	FRA	05/10/1983	4	0
18	Sonia Bompastor	Verteidigung	FRA	08/06/1980	8	2
19	Eve Perisset	Mittelfeld	FRA	24/12/1994	1	0
20	Sabrina Viguié	Verteidigung	FRA	04/01/1981	5	0
21	Lara Dickenmann	Mittelfeld	SUI	27/11/1985	8	1
22	Ami Otaki	Sturm	JPN	28/07/1989	3	1
23	Camille Abily	Mittelfeld	FRA	05/12/1984	8	5
24	Laetitia Tonazzi	Sturm	FRA	31/01/1981	8	6
25	Amel Majri	Mittelfeld	TUN	25/01/1993	3	2
26	Sarah Bouhaddi	Tor	FRA	17/10/1986	7	0
29	Shinobu Ohno	Sturm	JPN	23/01/1984	0	0

## UEFA Women's Champions League-Statistiken

## Aufstellungen im Wettbewerb - VfL Wolfsburg

### Sechzehntelfinale, Hinspiel (27/09/2012)

#### RTP Unia Racibórz 1-5 VfL Wolfsburg

**Tore:** 0-1 Müller 22, 0-2 Müller 46, 1-2 Chinasa 47, 1-3 Jakabfi 67, 1-4 Pohlers 71, 1-5 Pohlers 78  
A. Vetterlein, Wensing, Jakabfi, Odebrecht, Blässe (Pohlers 70), Popp (Bunte 46), Keßler, Faißt, Müller (Magull 82), Henning, Goeßling

### Sechzehntelfinale, Rückspiel (04/10/2012)

#### VfL Wolfsburg 6-1 RTP Unia Racibórz (ges: 11-2)

**Tore:** 0-1 Tarczynska 36, 1-1 Pohlers 45+3, 2-1 Pohlers 48, 3-1 Keßler 56, 4-1 Keßler 57, 5-1 Faißt 69, 6-1 Odebrecht 90+2  
A. Vetterlein, Wensing, Jakabfi (Magull 62), Odebrecht, Popp (Jäger 78), Keßler, L. Vetterlein, Faißt, Müller, Henning, Goeßling (Pohlers 45)

### Achtelfinale, Hinspiel (01/11/2012)

#### VfL Wolfsburg 4-1 Røa Fotball Elite

**Tore:** 0-1 Haavi 22, 1-1 Herregården 30 (Eigentor), 2-1 Jakabfi 40, 3-1 Popp 75, 4-1 Pohlers 81  
A. Vetterlein, Wensing, Jakabfi, Odebrecht, Blässe (Müller 65), Popp, Keßler, Faißt, Pohlers (Magull 81), Henning, Goeßling

### Achtelfinale, Rückspiel (09/11/2012)

#### Røa Fotball Elite 1-1 VfL Wolfsburg (ges: 2-5)

**Tore:** 1-0 Johansen 31, 1-1 Pohlers 33  
A. Vetterlein, Wensing, Odebrecht (Wagner 90+1), Blässe (Jakabfi 65), Popp (Goeßling 72), Keßler, Hartmann, Faißt, Müller, Pohlers, Henning

### Viertelfinale, Hinspiel (20/03/2013)

#### VfL Wolfsburg 2-1 WFC Rossiyanka

**Tore:** 1-0 Popp 6, 2-0 Müller 32, 2-1 Henning 46 (Eigentor)  
A. Vetterlein, Wensing, Jakabfi, Odebrecht, Blässe (Pohlers 46), Popp, Hartmann, Faißt, Müller, Henning, Goeßling (Magull 68)

### Viertelfinale, Rückspiel (28/03/2013)

#### WFC Rossiyanka 0-2 VfL Wolfsburg (ges: 1-4)

**Tore:** 0-1 Pohlers 71, 0-2 Goeßling 88  
A. Vetterlein, Wensing, Jakabfi, Popp (Magull 90+1), Keßler, Hartmann, Faißt, Müller, Pohlers (Blässe 77), Henning, Goeßling (90+3)

### Halbfinale, Hinspiel (14/04/2013)

#### Arsenal LFC 0-2 VfL Wolfsburg

**Tore:** 0-1 Pohlers 29, 0-2 Müller 85  
A. Vetterlein, Wensing, Odebrecht, Blässe, Popp (Magull 68), Keßler, Faißt, Müller (L. Vetterlein 90+5), Pohlers (Wagner 77), Henning, Goeßling

### Halbfinale, Rückspiel (21/04/2013)

#### VfL Wolfsburg 2-1 Arsenal LFC (ges: 4-1)

**Tore:** 1-0 Wagner 14, 1-1 Little 54, 2-1 Keßler 61  
A. Vetterlein, Wensing, Odebrecht, Blässe, Wagner (Omidade 87), Keßler, Faißt, Müller, Pohlers (Magull 80), Henning, Goeßling (Hartmann 90)

## Aufstellungen im Wettbewerb - Olympique Lyonnais

**Sechzehntelfinale, Hinspiel (26/09/2012)**

**PK-35 Vantaa 0-7 Olympique Lyonnais**

**Tore:** 0-1 Tonazzi 13, 0-2 Renard 24, 0-3 Le Sommer 36, 0-4 Dickenmann 44, 0-5 Majri 73, 0-6 Tonazzi 84, 0-7 Abily 90+1

Bouhaddi, Renard, Henry, Le Sommer (Thomas 53), Necib, Bussaglia (Abily 67), Franco, Bompastor, Viguier, Dickenmann (Majri 53), Tonazzi

**Sechzehntelfinale, Rückspiel (03/10/2012)**

**Olympique Lyonnais 5-0 PK-35 Vantaa (ges: 12-0)**

**Tore:** 1-0 Abily 6, 2-0 Henry 40, 3-0 Bompastor 53, 4-0 Majri 68, 5-0 Necib 88

Bouhaddi, Renard, Traoré, Henry, Le Sommer (Dickenmann 46), Necib, Agard, Bompastor, Abily (Thomis 64), Tonazzi (Otaki 56), Majri

**Achtelfinale, Hinspiel (31/10/2012)**

**FK Zorkiy Krasnogorsk 0-9 Olympique Lyonnais**

**Tore:** 0-1 Abily 14, 0-2 Necib 20, 0-3 Necib 26, 0-4 Henry 54, 0-5 Necib 62, 0-6 Tonazzi 69, 0-7 Kostyukova 78 (Eigentor), 0-8 Otaki 81, 0-9 Henry 84 (Elfmeter)

Bouhaddi, Georges, Henry, Schelin (Dickenmann 60), Le Sommer (Tonazzi 60), Necib, Thomas (Otaki 66), Franco, Bompastor, Viguier, Abily

**Achtelfinale, Rückspiel (07/11/2012)**

**Olympique Lyonnais 2-0 FK Zorkiy Krasnogorsk (ges: 11-0)**

**Tore:** 1-0 Tonazzi 2, 2-0 Bompastor 41

Deville, Le Sommer, Agard, Thomis (Otaki 62), Bussaglia, Franco (Perisset 78), Bompastor (Dickenmann 46), Viguier, Abily, Tonazzi, Majri

**Viertelfinale, Hinspiel (20/03/2013)**

**Olympique Lyonnais 5-0 WFC Malmö**

**Tore:** 1-0 Thomis 18, 2-0 Schelin 24, 3-0 Schelin 62, 4-0 Abily 71, 5-0 Necib 89

Bouhaddi, Renard, Georges, Henry, Schelin (Tonazzi 76), Necib, Thomis (Le Sommer 61), Franco, Bompastor, Dickenmann (Rapinoe 66), Abily

**Viertelfinale, Rückspiel (28/03/2013)**

**WFC Malmö 0-3 Olympique Lyonnais (ges: 0-8)**

**Tore:** 0-1 Schelin 15, 0-2 Rapinoe 53, 0-3 Renard 89

Bouhaddi, Renard, Georges (Viguier 58), Henry, Schelin (Tonazzi 81), Le Sommer, Necib, Thomis (Rapinoe 46), Bompastor, Dickenmann, Abily

**Halbfinale, Hinspiel (13/04/2013)**

**Olympique Lyonnais 3-0 FCF Juvisy Essonne**

**Tore:** 1-0 Schelin 18, 2-0 Renard 63, 3-0 Schelin 90+3

Bouhaddi, Renard, Henry, Rapinoe (Thomis 49), Schelin, Le Sommer (Tonazzi 73), Necib, Bompastor, Viguier, Dickenmann, Abily

**Halbfinale, Rückspiel (21/04/2013)**

**FCF Juvisy Essonne 1-6 Olympique Lyonnais (ges: 1-9)**

**Tore:** 0-1 Rapinoe 6, 0-2 Schelin 19, 0-3 Schelin 51, 0-4 Abily 63, 0-5 Tonazzi 71, 0-6 Tonazzi 78, 1-6 Diani 84

Bouhaddi, Renard, Georges, Henry, Rapinoe, Schelin (Tonazzi 58), Necib, Thomis (Le Sommer 46), Bompastor (Bussaglia 46), Dickenmann, Abily

## Spiele und Ergebnisse - VfL Wolfsburg

23/09/2012: Wolfsburg 6-0 Sindelfingen  
 30/09/2012: Jena 0-3 Wolfsburg  
 10/10/2012: Wolfsburg 1-0 Freiburg  
 14/10/2012: Essen 0-0 Wolfsburg  
 28/10/2012: Wolfsburg 4-0 Duisburg  
 04/11/2012: Wolfsburg 7-0 Leverkusen  
 11/11/2012: Wolfsburg 4-2 Frankfurt  
 14/11/2012: Wolfsburg 10-0 Gütersloh  
 23/11/2012: Wolfsburg 2-1 Potsdam  
 02/12/2012: Bad Neuenahr 2-2 Wolfsburg  
 05/12/2012: Bayern 3-0 Wolfsburg  
 09/12/2012: Gütersloh 0-3 Wolfsburg  
 17/03/2013: Wolfsburg 4-1 Jena  
 24/03/2013: Freiburg 1-2 Wolfsburg  
 31/03/2013: Wolfsburg 6-0 Essen  
 10/04/2013: Sindelfingen 0-6 Wolfsburg  
 17/04/2013: Wolfsburg 2-1 Bayern  
 24/04/2013: Duisburg 0-1 Wolfsburg  
 28/04/2013: Frankfurt 2-0 Wolfsburg  
 01/05/2013: Leverkusen 1-4 Wolfsburg  
 05/05/2013: Potsdam 2-0 Wolfsburg  
 12/05/2013: Wolfsburg 4-0 Bad Neuenahr

### German Women's Bundesliga 2012/13

	Clubs	P	Home			Away			Total					Pts	
			W	D	L	W	D	L	W	D	L	F	A		+/-
1	VfL Wolfsburg	22	11	0	0	6	2	3	17	2	3	71	16	55	<b>53</b>
2	1. FFC Turbine Potsdam	22	9	1	1	7	0	4	16	1	5	70	16	54	<b>49</b>
3	1. FFC Frankfurt	22	9	1	1	6	1	4	15	2	5	52	26	26	<b>47</b>
4	FC Bayern München	22	9	1	1	5	0	6	14	1	7	49	24	25	<b>43</b>
5	SC Freiburg	22	5	3	3	4	2	5	9	5	8	33	31	2	<b>32</b>
6	SGS Essen	22	6	3	2	2	3	6	8	6	8	26	30	-4	<b>30</b>
7	SC 07 Bad Neuenahr	22	4	5	2	4	1	6	8	6	8	25	29	-4	<b>30</b>
8	Bayer 04 Leverkusen	22	3	4	4	3	4	4	6	8	8	31	40	-9	<b>26</b>
9	FCR 2001 Duisburg	22	6	0	5	1	3	7	7	3	12	37	47	-10	<b>24</b>
10	FF USV Jena	22	3	2	6	3	2	6	6	4	12	24	47	-23	<b>22</b>
11	VfL Sindelfingen	22	3	1	7	0	2	9	3	3	16	14	73	-59	<b>12</b>
12	FSV Gütersloh 2009	22	2	0	9	0	1	10	2	1	19	19	72	-53	<b>7</b>

## Spiele und Ergebnisse – Olympique Lyonnais

09/09/2012: Lyon 8-0 Rodez  
 23/09/2012: Yzeure 0-8 Lyon  
 30/09/2012: Lyon 7-0 Toulouse  
 07/10/2012: Lyon 13-0 Vendenheim  
 13/10/2012: Juvisy 0-4 Lyon  
 28/10/2012: Lyon 3-0 Guingamp  
 04/11/2012: St-Étienne 0-3 Lyon  
 11/11/2012: Lyon 6-2 Montpellier  
 17/11/2012: PSG 0-1 Lyon  
 02/12/2012: Lyon 13-1 Arras  
 09/12/2012: Issy 0-8 Lyon  
 15/12/2012: Lyon 3-0 Yzeure  
 06/01/2013: Toulouse 1-11 Lyon  
 02/02/2013: Lyon 2-0 Juvisy  
 23/02/2013: Guingamp 1-5 Lyon  
 02/03/2013: Lyon 3-0 PSG  
 17/03/2013: Lyon 5-0 St-Étienne  
 31/03/2013: Montpellier 0-4 Lyon  
 10/04/2013: Vendenheim 0-7 Lyon  
 05/05/2013: Arras 0-6 Lyon  
 18/05/2013: Lyon 9-0 Issy  
 26/05/2013: Rodez 15:00 Lyon

### French Women's First Division 2012/13

	Clubs	P	Home			Away			Total					Pts	
			W	D	L	W	D	L	W	D	L	F	A		+/-
1	Olympique Lyonnais	21	11	0	0	10	0	0	21	0	0	129	5	124	<b>84</b>
2	Paris Saint-Germain FC	21	9	0	1	8	2	1	17	2	2	70	10	60	<b>74</b>
3	FCF Juvisy Essonne	21	8	1	2	7	0	3	15	1	5	61	13	48	<b>67</b>
4	Montpellier Hérault SC	21	6	2	2	8	0	3	14	2	5	64	22	42	<b>65</b>
5	EA Guingamp	21	6	1	4	3	2	5	9	3	9	32	38	-6	<b>51</b>
6	AS Saint-Étienne	21	5	2	4	3	3	4	8	5	8	26	34	-8	<b>50</b>
7	Yzeure Allier Auvergne FF	21	6	2	3	2	2	6	8	4	9	29	43	-14	<b>49</b>
8	Rodez AF	21	4	1	5	3	2	6	7	3	11	24	46	-22	<b>45</b>
9	Arras FCF	21	3	2	5	1	3	7	4	5	12	20	70	-50	<b>38</b>
10	Vendenheim FC	21	1	3	7	1	1	8	2	4	15	10	71	-61	<b>31</b>
11	FF Issy-les-Moulineaux	21	1	2	7	1	1	9	2	3	16	17	70	-53	<b>30</b>
12	Toulouse FC	21	1	2	7	0	2	9	1	4	16	16	76	-60	<b>28</b>

(INFO: Sieg: 4 Punkte; Unentschieden: 2 Punkte; Niederlage: 1 Punkt)

## Schiedsrichterin: Teodora Albon

**Geboren am:** 2. Dezember 1977

**Nationalität:** Rumänin



- Albon startete ihre Karriere als Schiedsrichterin im Jahr 2000, als sie auch noch für CFF Clujana sowie die rumänische Nationalmannschaft spielte. Drei Jahre später - einen Monat nach ihrem 25. Geburtstag - wurde sie bereits in die FIFA-Liste aufgenommen.
- 2006 war Albon bei der UEFA-U19-Europameisterschaft für Frauen in der Schweiz im Einsatz, wo sie das Finale zwischen Deutschland und Russland leitete. Zuvor hatte sie in diesem Jahr bereits ihr erstes Spiel in der Qualifikation zur FIFA-WM für Frauen gepfiffen.
- 2009 in Belarus fungierte Albon erneut als Schiedsrichterin bei der U19-Frauen-Endrunde, wo sie beim Finale zwischen Schweden und England eingesetzt wurde. 2010 und 2012 leitete sie Spiele bei FIFA-U20-Weltmeisterschaften für Frauen.
- Mittlerweile ist sie regelmäßig in der UEFA Women's Champions League im Einsatz, wo sie 2011/12 bei der Partie Olympique Lyonnais gegen den 1. FFC Turbine Potsdam erstmals für ein Halbfinale eingeteilt wurde. 2012/13 wurde sie mit der Leitung des Endspiels zwischen Lyon und dem VfL Wolfsburg an der Stamford Bridge betraut.
- Ihr Ehemann Mirel Albon war früher ihr Vereinstrainer, 2012 führte er Rumänien zur UEFA-U19-Europameisterschaft für Frauen. Davor war er Schiedsrichterassistent in der ersten rumänischen Liga, Teodora leitet zudem Begegnungen in Rumäniens zweiter Liga der Männer.

### **Schiedsrichterassistentinnen:**

Petruta Claudia Iugulescu (ROU) und Mihaela Elena Tepusa (ROU)

**Vierter Offizieller:** Cristina Dorcioman (ROU)

**Reserve-Schiedsrichterassistentin:** Sian Massey (ENG)

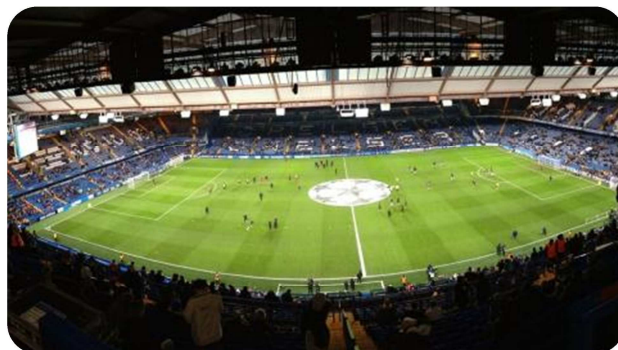
## Stamford Bridge

**Fassungsvermögen:** 41 077

**Eröffnet:** 1877 (für Fußball 1905)

**Spielfeldgröße:** 103m x 68m

- In der Nähe der Themse in West-London gelegen, diente dieses Stadion von 1877 bis 1905 dem London Athletics Club als Heimat. Als in diesem Jahr Chelsea FC gegründet wurde, wurde daraus ein Fußballstadion.
- Das Stadion war Schauplatz des FA Cup-Finales in den Jahren 1920, 1921 und 1922, ehe das Wembley Stadion eröffnet wurde. An der Stamford Bridge gab es bisher drei Länderspiele, 1945 sollen mehr als 100 000 Zuschauer das 3:3 in einem Testspiel zwischen Chelsea und dem FC Dinamo Moskva besucht haben.
- Die Stamford Bridge war Gastgeber beim Hinspiel des ersten Messepokalfinales am 5. März 1958, als eine Stadtauswahl Londons gegen den FC Barcelona ein 2:2 erreichte, ehe man das Rückspiel mit 0:6 verlor.
- Weitere Sportarten, die an der Stamford Bridge gastierten, sind Rugby, Leichtathletik, Shinty, Speedway, Windhundrennen, Cricket, Baseball und American Football.
- Die große und teure Osttribüne (East Stand) wurde 1973 gebaut, komplett mit Sitzplätzen ausgestattet wurde das Stadion in den 1990ern, nachdem man zuvor größere Umbauarbeiten vollendet hatte. Dabei wurde die legendäre Stehplatztribüne Shed End ebenso abgerissen wie die Laufbahn um das Spielfeld. Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch eine Mantelbebauung mit Büros und einem Hotelkomplex integriert.
- Die Stamford Bridge ist am 23. Mai 2013 Schauplatz des Finales der UEFA Women's Champions League.



## Botschafterin: Faye White

**Geboren am:** 02.02.1978

**Nationalität:** Engländerin

**Aktive Karriere:** Horsham WFC/Three Bridges LFC, Arsenal LFC, Ottawa Fury (auf Leihbasis)

**UEFA-Erfolge:** UEFA-Frauenpokal (2007)



Faye White war über 15 Jahre lang für die englische Nationalmannschaft aktiv, und bei ihrem Stammverein Arsenal feierte sie großartige Erfolge. In der ersten Mannschaft von Horsham (später in Three Bridges umbenannt) stand sie schon im Alter von 14 Jahren, vier Jahre später unterschrieb sie bei Arsenal und wurde schnell eine bewährte Kraft in der Innenverteidigung.

In ihrer ersten Saison bei Arsenal gewann sie gleich ihre erste Meisterschaft. Mittlerweile sind es ganze zwölf Titel, denn die Gunners sind der dominante Verein im englischen Frauenfußball. In der Saison 2006/07 gewann ihr Team alle möglichen Titel, inklusive des UEFA-Frauenpokals. White, die vor den Endspielen mit einer Verletzung zu kämpfen hatte, wurde im Rückspiel gegen Umeå IK eingewechselt.

White wurde erstmals für die Nationalmannschaft berufen, als sie noch bei Three Bridges aktiv war. Es war das erste Mal, dass eine Spielerin außerhalb der obersten Liga nominiert wurde. Ihr Debüt gab sie 1997 gegen Schottland und verhalf England anschließend zur Qualifikation für die Endrunde der UEFA Women's EURO 2001. Ein Jahr darauf bekam sie die Kapitänsbinde und hat mit England mittlerweile zwei FIFA-Frauen-Weltmeisterschaften und zwei Europameisterschaften für Frauen bestritten. Bei der EM 2009 spielte sie trotz einer Jochbein-Fraktur bis zum Endspiel durch.

Im April 2012 gab die mittlerweile schwangere White ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft bekannt (ihr Sohn Lukas wurde im Oktober geboren), ehe sie wegen anhaltender Knieprobleme im März 2013 ihre Karriere als Spielerin beendete. Dennoch bleibt sie eine der wichtigsten Personen im britischen Frauenfußball und tritt häufig im TV auf. Im Jahre 2006 bekam sie den Ritterorden MBE und arbeitet mittlerweile bei Arsenal in der Entwicklungsabteilung für Frauenfußball.

## Die Trophäe der UEFA Women's Champions League

Der Startschuss der neuen UEFA Women's Champions League zur Saison 2009/10 bedeutete auch, dass es einen neuen Pokal gab, der den alten UEFA-Frauenpokal ablöste.

Die Trophäe ist 60 Zentimeter hoch, wiegt zehn Kilogramm und ist aus Sterling-Silber gefertigt. Die spiralenförmigen Henkel und der Pokal selbst sollen Dynamik und Stärke symbolisieren. In der Mitte des Pokals werden die Namen der Gewinner eingraviert, die die wertvollste Trophäe im Frauen-Fußball für ein Jahr in ihre Vitrine stellen dürfen.



## Entwicklung des Wettbewerbs

Bei seinem Treffen am 23. Mai 2000 in Paris entschied das UEFA-Exekutivkomitee, einen europäischen Vereinswettbewerb für Frauenteam zu schaffen. Dies war die Geburtsstunde des UEFA-Frauenpokals. Vor der neunten Ausgabe (2009/10) wurde der Wettbewerb durch eine Entscheidung im Dezember 2008 in UEFA Women's Champions League umbenannt.

Die Auslosung für den Wettbewerb **2001/02** wurde während der Endrunde der UEFA-Europameisterschaft für Frauen 2001 in Deutschland durchgeführt. 33 Teams gingen in das Rennen um den Pokal, am Ende erreichten Umeå IK aus Schweden und der 1. FFC Frankfurt das Finale, das am 23. Mai 2002 im Waldstadion stattfand. Frankfurt wurde durch einen 2:0-Erfolg der erste Sieger des UEFA-Frauenpokals.

In der Saison **2002/03** gingen 35 Vereine an den Start. Im Halbfinale kam Umeå gegen Frankfurt zu einer erfolgreichen Revanche. Nachdem beide Partien 1:1 ausgegangen waren, setzten sich die Schwedinnen mit 7:6 im Elfmeterschießen durch. Im anderen Halbfinale behielt Fortuna Hjørring aus Dänemark gegen Englands Arsenal LFC mit insgesamt 8:2 die Oberhand. Das Finale wurde zu einer einseitigen Angelegenheit, Umeå gewann das Hinspiel zu Hause mit 4:1 und siegte im Rückspiel mit 3:0.

40 Teams nahmen am Wettbewerb **2003/04** teil, und wieder dominierten die Teams aus Deutschland und Skandinavien. Umeå bezwang den dänischen Meister Brøndby IF insgesamt mit 4:2 und traf im Endspiel auf den Erzrivalen aus Frankfurt, der sich gegen Schwedens Malmö FF nach Hin- und Rückspiel mit 4:1 durchgesetzt hatte. Umeå sicherte sich zum zweiten Mal in Folge den Titel. Im Hinspiel gab es einen 3:0-Erfolg - für Frankfurt die erste Niederlage im Wettbewerb nach regulärer Spielzeit - das Rückspiel in Deutschland gewannen die Schwedinnen sogar mit 5:0.

In der Saison **2004/05** waren 43 Mannschaften dabei. Zum zweiten Mal in der Geschichte ging der Titel nach Deutschland. Der Sieger hieß aber nicht Frankfurt, sondern 1. FFC Turbine Potsdam. Im Endspiel setzte sich das Team insgesamt mit 5:1 gegen den schwedischen Meister Djurgården/Älvsjö durch.

In der Saison **2005/06** nahmen erneut 43 Vereine teil und obwohl Potsdam es ins Finale schaffte - nach einem Sieg gegen Djurgården/Älvsjö - war es schließlich Frankfurt, das die Trophäe nach dem 4:0 im Hinspiel mit einem 3:2 im Rückspiel vor der Rekordkulisse von 13 200 Zuschauern holte. Steffi Jones und Birgit Prinz trafen im Rückspiel - genauso wie vier Jahre zuvor gegen Umeå im Endspiel des Debütwettbewerbs.

Auch für die Saison **2006/07** blieben Format und Teilnehmerzahl unverändert, aber im Viertelfinale passierte das Udenkbare - beide deutschen Teilnehmer schieden aus. Frankfurt musste sich Kolbotn IL geschlagen geben, Brøndby besiegte Potsdam. Arsenal schalte jedoch Brøndby im Halbfinale aus und wurde der erste englische Finalist, Umeå zog zum vierten Mal ins Endspiel ein, mit einem komfortablen Triumph gegen Kolbotn. Arsenal gewann dann das Final-Hinspiel in Schweden mit 1:0 und hielt im Rückspiel ein torloses Remis, das dem Team den Titel bescherte.

Für die Saison **2007/08** meldeten 45 Vereine, Titelverteidiger Arsenal musste sich im Viertelfinale gegen den aufstrebenden Debütanten Olympique Lyonnais geschlagen geben. Gleich zwei Teams erreichten erstmals das Halbfinale, Lyon und ASD CF Bardolino Verona. Obwohl beide Mannschaften in den Rückspielen mehr als 12 000 Zuschauer ins Stadion lockten, setzten sich Umeå und Frankfurt durch, die somit bereits zum dritten Mal im Finale aufeinander trafen. Im Hinspiel traf Umeå durch Marta bereits nach zwölf Sekunden, doch Conny Pohlers, 2005 UEFA-Pokal-Siegerin mit Potsdam, sorgte mit ihrem Treffer für ein 1:1-Unentschieden. Ein Woche später verfolgte die Rekordzuschauerzahl von 27 640 Besuchern das Rückspiel im früheren Waldstadion. Pohlers traf zweimal früh in beiden Halbzeiten und ebnete den Weg zum 3:2-Sieg, einem 4:3-Gesamterfolg. Frankfurt ist somit die erste Mannschaft, die den Titel dreimal gewinnen konnte.

In der Saison **2008/09**, der letzten, bevor die UEFA Women's Champions League den UEFA-Frauenpokal ablöste, erreichten zwei Neulinge das Finale. Im Viertelfinale warf der FCR 2001 Duisburg Titelverteidiger 1. FFC Frankfurt aus dem Wettbewerb, im Halbfinale setzte man sich dann gegen Olympique Lyonnais durch. Russlands Zvezda-2005, das Frankfurt in der zweiten Qualifikationsrunde bezwungen hatte, setzte sich gegen Brøndby und im Halbfinale gegen Umeå durch. Duisburg behielt dann die Trophäe in Deutschland, nach einem 6:0-Auswärtssieg in Perm und einem anschließenden 1:1 in der MSV Arena, in der 28 112 Zuschauer den Rekord von Frankfurt aus dem Jahr zuvor verbesserten.

Bei der Premiere der UEFA Women's Champions League in der Spielzeit **2009/10** gehörten die Vizemeister der acht bestplatzierten Verbände zu den 53 Teilnehmern, aber es waren zwei Meister, die in dem auf ein Spiel reduzierten Finale in Getafe die Klängen kreuzten: Potsdam und Olympique Lyonnais. Nach 120 Minuten waren keine Tore gefallen, und auch das Elfmeterschießen sollte in die Verlängerung gehen, ehe Potsdam sich schließlich 7:6 durchsetzte.

Die Saison **2010/11** unterstrich dann, dass die beiden Vorjahresfinalisten die stärksten Mannschaften Europas waren, denn erneut standen sie sich im Finale - diesmal im Londoner Craven Cottage - gegenüber. Lyon sorgte durch Treffer von Wendie Renard und Lara Dickenmann beim 2:0-Sieg über Turbine für die verdiente Revanche, die gleichbedeutend mit dem ersten Triumph einer französischen Mannschaft war.

**2011/12** konnte Lyon seinen Vorjahrestriumph wiederholen, setzte sich im Halbfinale gegen Potsdam durch und schlug Frankfurt im Endspiel durch einen Elfmeter von Eugénie Le Sommer und ein Volleitor von Camille Abily vor der Rekordkulisse von 50 212 Zuschauern, die im Münchner Olympiastadion aufgestellt wurde, mit 2:0.

## Preisgeld

Der Sieger der UEFA Women's Champions League erhält 250 000 Euro, während der Finalist 200 000 Euro bekommt. Außerdem erhalten die unterlegenen Halbfinalisten 50 000 Euro, während die im Viertelfinale ausgeschiedenen Klubs mit 25 000 Euro belohnt werden.

## Bisherige Sieger und Finalisten

Saison	Sieger	Finalisten	Resultat	Spielort
2011/12	Olympique Lyonnais (FRA)	1. FFC Frankfurt (GER)	2:0	München
2010/11	Olympique Lyonnais (FRA)	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	0:0 n.V. (7:6 i.E.)	London
2009/10	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	Olympique Lyonnais (FRA)	6:0 & 1:1	Madrid
2008/09	FCR 2001 Duisburg (GER)	WFC Zvezda 2005 Perm (RUS)*	1:1 & 3:2	Hin- und Rückspiel
2007/08	1. FFC Frankfurt (GER)	Umeå IK (SWE)*	1:0 & 0:0	Hin- und Rückspiel
2006/07	Arsenal LFC (ENG)	Umeå IK (SWE)*	4:0 & 3:2	Hin- und Rückspiel
2005/06	1. FFC Frankfurt (GER)	1. FFC Turbine Potsdam (GER)*	2:0 & 3:1	Hin- und Rückspiel
2004/05	1. FFC Turbine Potsdam (GER)	Djurgården/Älvsjö (SWE)*	2-0 & 3-1	Hin- und Rückspiel
2003/04	Umeå IK (SWE)*	1. FFC Frankfurt (GER)	3-0 & 5-0	Hin- und Rückspiel
2002/03	Umeå IK (SWE)*	Fortuna Hjørring (DEN)	4-1 & 3-0	Hin- und Rückspiel
2001/02	1. FFC Frankfurt (GER)	Umeå IK (SWE)	2-0	Frankfurt

\* Hinspiel zu Hause

## Nächste Saison

Die UEFA Women's Champions League 2013/14 startet mit einer Qualifikationsrunde bestehend aus Mini-Turnieren. Danach bleiben insgesamt 32 Teams übrig, die sich in einem K.-o.-Modus mit Hin- und Rückspiel bis zum Finale am Donnerstag, den 22. Mai 2014 in Lissabon messen werden (das Stadion steht noch nicht fest) - zwei Tage vor dem Männer-Endspiel der UEFA Champions League im Estádio do Sport Lisboa e Benfica.

Die Auslosung der Qualifikationsrunde findet am 27. Juni 2013 statt. Die Spiele selbst finden dann zwischen dem 8. und 13. August statt, die Anzahl hängt dabei von den Teilnehmern ab. Jede Gruppe besteht aus vier Teams und wird an einem Ort als Mini-Turnier ausgespielt. Im Prinzip qualifizieren sich die Gruppensieger und ein oder mehrere Gruppenzweite für die Runde der letzten 32 und stoßen zu den verbleibenden Teilnehmern.

Die Auslosung für die Runde der letzten 32 und das Achtelfinale findet am 5. September statt, die Spiele folgen dann im Herbst. Die Auslosungen für Viertelfinale, Halbfinale und Finale sind für den 21. November angesetzt. Die besten Acht treffen im März aufeinander, einen Monat später kommt es dann zu den Halbfinalpartien, ehe das Finale in Lissabon ansteht.

### Teilnehmer

Der Sieger des Endspiels in London sowie die Meister und Vizemeister aus den acht bestplatzierten Nationen - Deutschland, Frankreich, Schweden, Russland, England, Italien, Dänemark und Österreich - sind 2013/14 automatisch für die Runde der letzten 32 qualifiziert, genauso wie die Meister aus den nächstplatzierten Ländern. Die exakte Anzahl hängt von der finalen Teilnehmerzahl ab. Die Meister der übrigen Nationen steigen in der Qualifikationsrunde ein.

## UEFA.com-Berichterstattung

Alle Informationen zum Wettbewerb - Spielerinnenprofile, Statistiken, Interviews, Vorberichte, Spielberichte, Photos, Videos und die Highlights am Freitag - finden Sie auf der offiziellen Webseite [de.uefa.com/womenschampionsleague](http://de.uefa.com/womenschampionsleague).

Die offizielle Facebook-Seite der UEFA Women's Champions League - [www.facebook.com/uefawomenschampionsleague](http://www.facebook.com/uefawomenschampionsleague) - hat über 156 000 Likes.

UEFA.com hat mit über 3,7 Millionen Fans außerdem eine der größten Google+-Seiten weltweit - <https://plus.google.com/+UEFAcom>. Weitere Informationen gibt es außerdem auf dem offiziellen @UEFAcom-Twitteraccount unter dem Hashtag #UWCLfinal.

## Haftungsausschluss

Die UEFA hat alle Informationen in diesem Dokument vor der Veröffentlichung genau überprüft. Dennoch kann für die Exaktheit, die Verlässlichkeit und die Vollständigkeit keine Garantie gegeben werden (einschließlich der Verantwortung gegenüber Dritten). Deshalb kann die UEFA auch nicht für den Gebrauch oder die Interpretation der hier befindlichen Informationen haftbar gemacht werden. Mehr Informationen über das Reglement des Wettbewerbs können auf der Internetseite UEFA.com aufgerufen werden.



UEFA  
ROUTE DE GENÈVE 46  
CH-1260 NYON 2  
SWITZERLAND  
TELEPHONE: +41 848 00 27 27  
TELEFAX: +41 848 01 27 27  
[UEFA.com](http://UEFA.com)

WE CARE ABOUT FOOTBALL

---